

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 55 (1993-1994)

Heft: 499

Rubrik: Neue CDs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konzertkalender / Concerts

Juni, Juli, August, September 1993

Orchestre de Ribaucourt. 22. Juni 1993, 20.15 Uhr, Théâtre de Vevey. Œuvres de Gabriel Fauré (Masques et Bergamasques; Pavane), Camille Saint-Saëns (Concerto pour violoncelle) et Claude Achille Debussy (Petite Suite). Soliste: Philippe Schiltknecht, violoncelle. Direction: Philippe Girard.

Orchesterverein Bremgarten/AG. 26. Juni 1993, 19.00 Uhr, Freiluftserenade Schellenhausplatz, Aarau (bei schlechter Witterung im Zeughausaal). Werke von Heinrich Sutermeister (Lieder und Tänze für kleines Streichorchester), Béla Bartók (Zehn leichte Stücke für Streichorchester), Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonia concertante Es-Dur KV 297b; KV Anh. I/9) und William Boyce (Symphonie Nr. 7 B-Dur). Solisten:

Robert Mössinger, Oboe; Markus Ruffin, Klarinette; Martin Ackermann, Horn; Markus Schaub, Fagott. Leitung Hans Zumstein.

Orchesterverein Aarau. 26. Juni 1993, 20.00 Uhr, Stadtkirche Aarau. Werke von Georg Friedrich Händel (Orgelkonzert Nr. 5, F-Dur, op. 4 Nr. 5), Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester, Es-Dur, KV 364) und Joseph Haydn (Orgelkonzert C-Dur, Hob. XVIII-I). Solisten: Ernst Gerber, Orgel; András von Tószéghi, Viola. Solistin: Regula von Tószéghi, Violine. Leitung: János Támas.

Stadtorchester Olten. 1. Juli 1993, 21.00 Uhr, Ildefonsplatz Olten; 2. Juli 1993, 20.00 Uhr, Flugplatz Birrfeld/AG; 21. August 1993, 20.00 Uhr, Palais Besenval, Solothurn. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Flötenkonzert D-Dur, KV 314), Giuseppe Torelli (Concerto

Musicale e-Moll, op. 6), Luigi Boccherini (Sinfonia D-Dur) und Benjamin Godard (Suite B-Dur, op. 116, für Flöte und Orchester). Solist: Peter-Lukas Graf, Flöte. Leitung: Curt Conzelmann.

Musikverein Lenzburg. Sonntag, 4. Juli 1993, 20.15 Uhr, Jugendfestserenade im Schlosshof, Schloss Lenzburg (bei schlechter Witterung im Rittersaal). Werke von Mozart, Debussy, Rehböck, Mendelssohn und Moszkowsky. Solisten: Bläser aus dem Toggenburger Orchester, Wattwil. Leitung: Ernst Wilhelm.

Solothurner Kammerorchester. 25. August 1993, 20.15 Uhr, Grosser Konzertsaal, Solothurn. Werke von Joseph Haydn (Violinkonzert A-Dur; Ouvertüre zu «Orlando Paladino»), Wolfgang Amadeus Mozart (Serenata notturna, Nr. 6, D-Dur, KV 239), Jean Sibelius (Valse triste) und P. Miche (Valse-Bluette, Quand vient l'automne).

Solistin: Heidi Stalder-Ulrich, Violine. Leitung: Urs Joseph Flury.

Orchester Stäfa-Ürikon. 17. September 1993, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche Stäfa. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Drei Märsche, KV 408; Sechs Tänze, KV 509), Joaquin Rodrigo («Fantasia para un gentilhombre») para guitarra y pequeña orquesta. Solistin: Corina Freivogel, Gitarre. Leitung: Pius Brunner.

Orchesterverein Laufental-Thierstein. 18. September 1993, 20.00 Uhr, St. Katharinenkirche, Laufental. Werke von Georg Friedrich Händel (Wassermusik), Johann Sebastian Bach (Violinkonzert a-Moll) und Franz Schubert (Sinfonie Nr. 5). Solistin: Stephanie Martin, Violine. Leitung Georg Frey.

Neue CDs

Alle auf Seiten 5 und 6 vorgestellten CDs, Videos und Bücher können beim SBD bestellt werden: schriftlich unter Angabe der Bestellnummer (SBD Nr.) und der Adresse des Bestellers: SBD, Postfach 8176, 3001 Bern, (Fax 031 24 65 97), oder telefonisch: 031 23 82 66 (9 – 12 und 13 – 17 Uhr).

Tous les disques compacts CD, vidéos et livres cd-dessus sont actuellement disponibles auprès du Service suisse aux bibliothèques. Indiquez le numéro de commande SBD. Service suisse aux bibliothèques, case postale 8176, 3001 Berne, téléphone 031 23 82 66, fax 031 24 65 97.

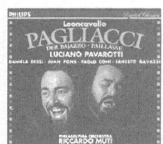
Oper / Opéra



Joplin, Scott: Treemonisha. DGG 1976. – 2 CDs. Fr. 41.– SBD-Nr. CD 93 204

Die Geschichte spielt in einer von dichten Wäldern umgebenen Plantage im US-Staat Arkansas. Ein Ehepaar nimmt ein «Findelkind» auf, erzieht es wie die einzige Tochter, geht zu Weissen in Dienste, und dort wird das Kind unterrichtet. Die Oper ist die Geschichte des Kampfes der Schwarzen gegen Aberglauben und für Bildung und Unterricht. Die erste Szene zeigt die 18jährige Treemonisha (Monisha wurde unter einem Baum gefunden, später spielte das Kind gerne und oft unter diesem Baum, daher der Name) als sozial engagierte Lehrerin. Joplins Werk (er schrieb Musik und Text) ist nicht sehr bekannt, zu Unrecht. Gunther Schuller, das Original Cast Orchestra und der gleichnamige Chor, und zahlreiche Solisten haben bereits vor etlichen Jahren eine überaus lebendige und dem Werk vollauf gerecht werdende Einspielung aufgenommen.

L'histoire se passe en Arkansas et raconte, par le biais d'un enfant trouvée, le combat des Noirs contre la superstition et pour le droit à l'instruction. La première scène montre Treemonisha, une jeune institutrice de 18 ans très engagée socialement. L'œuvre de Joplin – il a écrit la musique et le texte – est, à tort, fort peu connue. Sous la direction de Gunther Schuller, l'Original Cast Orchestra et de nombreux solistes ont réalisé, il y a déjà quelques années, une interprétation vivante et fidèle à l'esprit de l'œuvre.



Leoncavallo, Ruggero: Der Bajazzo. Philips 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 235

«Pagliacci» («Der Bajazzo») ohne diese Oper wäre wohl der Name Ruggero Leoncavallo aus den Musiklexika verschwunden. Mit diesem einen Werk gelang ein Wurf seltener Art. Die Geschichte, die erzählt wird, ist einfach: in einer Truppe umherziehender Komödianten spielt ein junger Mann täglich den gehörnten Ehemann, den «Bajazzo». Sobald sich aber einer seiner jungen Frau nähert, reagiert er höchst eifersüchtig. Als der bucklige Tonio versucht, Nedda zu verführen, wehrt sich zwar die junge Frau erfolgreich, aber der Liebe des Bauern Peppo kann sie nicht widerstehen. Die Geschichte endet böse: der Komödiant Canio tötet seine Nedda, Tonio schaut höhnisch grinsend zu, Peppos Hilfe kommt zu spät. Interessant ist die Wiederholung des Geschehens auf der Theaterbühne; der Zuschauer erlebt so die tragische Liebesgeschichte zweimal. Die kurze Oper, die oft zusammen mit Pietro

Mascagnis «Cavalleria rusticana» aufgeführt wird, erlebt mit Luciano Pavarotti und einem hervorragenden Ensemble eine sehr schöne (Live-)Wiedergabe. Riccardo Muti leitet das Philadelphia Orchestra, den Westminster und den Philadelphia Boys Choir.

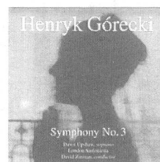
«Pagliacci» («Le Bajazzo») – sans cette œuvre, le nom de Ruggero Leoncavallo aurait disparu du lexique de la musique. L'histoire a pour cadre une troupe de comédiens et parle bien entendu d'amour. Il est intéressant de voir la répétition de l'histoire sur scène... Souvent interprété par Pietro Mascagnis, cet opéra gagne un second souffle avec Luciano Pavarotti et un ensemble performant. Riccardo Muti dirige l'Orchestre de Philadelphie et le Westminster & Philadelphia Boys Choir.

Sinfonische Musik, Orchesterwerk / Musique symphonique



Dvořák, Anton; Brahms, Johannes: Sinfonische Variationen op. 78 (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 245

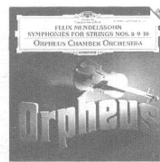
Das Sinfonieorchester des Norddeutschen Rundfunks hat unter John Eliot Gardiner 9 Ungarische Tänze von Johannes Brahms, die Symphonischen Variationen sowie die Böhmisches Suite von Anton Dvořák eingespielt. Was vorliegt, ist ein absoluter Höhepunkt der Neuerscheinungen. Das NDR-Orchester spielt abwechslungsreich ungarisch und böhmisch, tänzerisch und besinnlich, schlichtweg grossartig. Einmal mehr ist der Beweis erbracht, dass ein Dirigent Aussergewöhnliches erarbeiten kann, sofern das Orchester mitgeht, mitfühlt, den Magier des Taktschritts versteht. L'Orchestre de la Norddeutsche Rundfunk interprète, sous la direction de John Eliot Gardiner, neuf danses hongroises de Brahms, ainsi que deux œuvres d'Anton Dvořák. L'orchestre de la NDR sait varier le recueillement, la simplicité et la grandeur. Une fois de plus, la preuve est faite qu'un chef d'orchestre peut créer quelque chose hors du commun lorsque l'orchestre le suit, le sent et comprend la magie de la baguette.



Gorecki, Henryk Mikolaj: Sinfonie Nr. 3 op. 36. Elektra 1992. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 197

Die Dritte Sinfonie des polnischen Komponisten Henryk Gorecki ist 1976 komponiert und 1977 uraufgeführt worden. Seither hat sie überall in der Welt zahlreiche Anhänger gefunden. Nicht von ungefähr steht die neue CD, eingespielt von der London Sinfonia unter David Zinman, zuoberst auf der «Klassik-Hitparade». Wesentliches zum Erfolg trägt auch die Sopranistin Dawn Upshaw bei, die mit schönem Timbre die eindrücklichen Texte – eine «Klage des Heiligen Kreuzes» aus Polen (15. Jahrhundert), das Gebet einer 18jährigen Gefangenen der Gestapo in Zakopane und ein Volkslied aus der Region Opole – singt. Die Musik spricht für sich, ist eine echte Bereicherung in der Reihe der Werke zum Gedenken an die Opfer jener gnadenlosen Herrschaft des Dritten Reiches, so wie etwa Schönbergs bekanntes Werk «Ein Überlebender aus Warschau»: Eine Mahnung für alle, die es heute und in Zukunft in der Hand haben, Gleiches oder Ähnliches zu verhindern. Goreckis Musik ist unendlich traurig, spricht die subtilen Gefühle an, aber sie öffnet auch die Tür zu neuer Hoffnung.

Composée en 1976, la troisième symphonie du Polonais Henryk Gorecki a été présentée en 1977. Depuis lors, elle s'est taillée un succès au niveau mondial. Elle figure au hitparade des classiques, et Dawn Upshaw (soprano) a contribué au succès de l'œuvre. La musique parle d'elle-même et évoque les victimes du Troisième Reich. Un avertissement à tous ceux qui ont les moyens d'éviter que ne se reproduisent de tels événements. La musique de Gorecki est infiniment triste, mais elle s'ouvre sur de nouveaux espoirs.



Mendelssohn Bartholdy, Felix: Sinfonien für Streicher Nr. 8-10. DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 241

Das Orpheus Chamber Orchestra interpretiert drei Werke des jungen Mendelssohn. Alle entstanden in den Jahren 1822 und 1823 – der Komponist war gerade 13/14jährig! Unüberhörbar ist es trotzdem, dass hier ein Meister am Werk war. Die drei Streichersinfonien (Nr. 8–10) entbehren nicht der Virtuosität, der Innigkeit, auch des jugendlichen Übermut. Die Sinfonie Nr. 9 ist die wohl bekannteste, sie trägt übrigens den Beinamen «Schweizer-Sinfonie» (Mendelssohn verwendete im dritten Satz ein Schweizer-Volkslied, deshalb wohl, weil er sich vor dem Schaffen der drei Sinfonien mit der Familie in der Schweiz aufhielt). Das letzte Werk (Nr. 10) besteht nur aus zwei Sätzen. Mit Bravour meistert das Orpheus Chamber Orchestra die technisch und musikalisch anspruchsvollen Partituren. L'Orchestre de chambre Orpheus interprète ici trois œuvres de Mendelssohn. Des œuvres qu'il a composées alors qu'il avait entre 13 et 14 ans, mais on y pressent déjà le maître. La Symphonie No. 9 est la plus connue – elle porte le nom de Symphonie suisse, parce que Mendelssohn y a incorporé, dans la troisième mouvement, une mélodie populaire helvétique. L'orchestre Orpheus maîtrise avec bravoure cette partition très difficile, aussi bien du point de vue technique que musical.



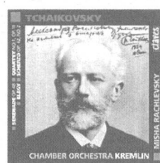
Respighi, Ottorino: Gli uccelli (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 242

Ottorino Respighi schrieb zwei Tanzsuiten nach Motiven aus dem 16. Jahrhundert. Beide Suiten «Antiche danze ed arie» sind gegeben instrumentiert und gehören heute zu den beliebtesten Werken des Italieners. Aber auch die Suite «Die Vögel» wird gerne und häufig aufgeführt. Etwas weniger bekannt ist das «Trittico botticellano»: Respighi «beschreibt» drei Werke des Malers Botticelli, verwendet auch hier Themen alter Musik (so zum Beispiel aus Vivaldis «Jahreszeiten») und instrumentiert meisterhaft. Die vier Werke werden vom Orpheus Chamber Orchestra herrlich interpretiert: zu erwähnen etwa «Il cucù» in «Die Vögel», die schwungvollen Tänze in den beiden Suiten, oder «Die Anbetung der Magier» im «Trittico». Dem Zuhörer macht die Musik Respighis Spass, so hat man sie bisher selten gehört! Ottorino Respighi a écrit de nombreuses œuvres. Parmi les moins connues, le Trittico botticellano. Respighi y «décrit» trois œuvres de Botticelli et utilise aussi des thèmes de musique ancienne et les orchestres avec brio. Les quatre œuvres de ce CD sont magnifiquement interprétées et la musique de Respighi transporte littéralement l'auditeur.



Strauss, Richard: Don Juan (u.a.). DECCA 1992. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 200

Drei wichtige Tondichtungen von Richard Strauss, in einer neuen, gültigen sehr engagierten Einspielung der Wiener Philharmoniker unter Christoph von Dohnanyi. «Don Juan» war das zweite Orchesterwerk, wurde 1889 uraufgeführt und verblüffte durch die Virtuosität, die dem Orchester aber verlangt wird. «Tod und Verklärung» entstand im gleichen Jahr, war lange Zeit die populärste Komposition von Strauss, der Komponist selber schrieb das «Programm» dazu. Die «Metamorphosen», die «Studie für 23 Solostreicher», entstand in der letzten Schaffensperiode (1945 vollendet); Strauss widmete sie dem Collegium Musicum Zürich und Paul Sacher, welche das Werk 1946 uraufführten. Die «Studie» befasst sich mit dem Zweiten Weltkrieg, und so grausame Zerstörungen anrichtete: ein Werk voller Trauer. Trois compositions musicales importantes de Richard Strauss, interprétées par l'Orchestre philharmonique de Vienne, sous la direction de Christoph von Dohnanyi. «Don Juan», représentée en 1889, stupéfiée par la virtuosité qu'elle exigeait des musiciens. «Mort et transfiguration» fut pendant longtemps l'œuvre la plus populaire de Strauss. «Les métamorphoses» et «l'Etude pour 23 instruments à cordes» ont été composées pendant la dernière période de création de Strauss (vers 1945). «L'Etude» qui traite de la deuxième guerre mondiale est une œuvre pleine de tristesse.



Tchaikowsky, Peter Iljitsch: Serenade op. 48 C-dur für Streichorchester (u.a.). Claves 1992. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 214

Das Kammerorchester Kremlin spielt unter der Leitung von Misha Rachlevsky die berühmte Serenade in C-dur op. 48, das Streichquartett Nr. 1 in d-moll op. 11 (in der Orchesterfassung des Dirigenten) sowie eine Elegie und ein Scherzo in c-moll. Von seiner Serenade meinte der Komponist nach der Uraufführung (1881), das Werk sei ihm wirklich nicht schlecht geraten, und von dem zehn Jahre früher erstmals aufgeführten Streichquartett schrieb er an seinen Bruder, das fast halbstündige Werk habe Furore gemacht. Eine wahre Entdeckung ist das 1991 gegründete Kammerorchester Kremlin, für welches der begabte Dirigent Misha Rachlevsky sehr sorgfältig ausgezeichnete Streicher aussuchte. Ein Jahr später spielte das Ensemble für Claves diese CD ein. Fondé en 1991, l'Orchestre de chambre du Kremlin est une véritable découverte. Il joue sous la direction de Misha Rachlevsky la célèbre sérénade en do majeur op. 48, le quatuor à cordes no 1 en ré mineur, op. 11, ainsi qu'une élégie et un scherzo en do mineur. Le talentueux chef d'orchestre a sélectionné les musiciens très soigneusement. Ce CD a été enregistré en 1992.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien

Instrumentalkonzerte / Concerts instrumentaux



Tschaikovsky, Peter Iljitsch; Prokofieff, Serge: Konzert für Violine und Orchester op. 35 D-dur (u.a.). RCA 1993. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 213

Die neue CD enthält zwei berühmte Violinkonzerte aus Russland: dasjenige in D-dur von Peter I. Tschaikowsky und das erste von Serge Prokofieff. Unzählige Male sind beide Werke schon aufgenommen worden, vor allem das Opus 35 von Tschaikowsky. Die vorliegende Einspielung erregt Aufsehen: Solist ist der 1944 im Ural geborene Vladimir Spivakov. Seine stupende Technik und sein warmer Geigenton berühren den Zuhörer, und beide Werke wirken frisch und ungekünstelt. Der Geiger, der auch die «Moskauer Virtuosen» gründete und leitet, wird vom Royal Philharmonic Orchestra unter Yuri Temirkanov sehr einfühlsam begleitet.

Ce nouveau CD contient deux concerts pour violon, signés Tschaikowsky et Prokofiev. Ces deux œuvres ont déjà été enregistrées de nombreuses fois, surtout l'Opus 35 de Tschaikowsky. L'interprétation que l'on trouve ici est sensationnelle. Vladimir Spivakov, un talent né en 1944 dans l'Oural, en est le soliste. Le Royal Philharmonic Orchestra, sous la direction de Yuri Temirkanov, contribue à la réussite de cet enregistrement.

Chorwerke / Œuvres chorales



Brahms, Johannes: Ein deutsches Requiem op. 45. RCA 1993. – Fr. 33.– SBD-Nr. CD 93 193

Das Deutsche Requiem von Brahms gehört ins Repertoire aller grossen Chöre, ist eine der schönsten Totenmessen der Musikliteratur.

Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks spielen unter Sir Colin Davis, die Solisten sind Angela Maria Blasi (Sopran) und Bryn Terfel (Bariton). Das grossartige Werk wurde in der wunderschönen und akustisch hervorragenden Stiftsbasilika von Waldsassen aufgenommen. Die Interpretation überzeugt durch die enge Beziehung der Ausführenden zu Text und Musik, etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, im zweiten Chor, der mit den Worten beginnt: «Denn alles Fleisch es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.» Schöner, tiefer empfunden kann man dieses Requiem kaum singen. Le Requiem allemand de Brahms fait partie du répertoire de tous les grands chœurs et compte parmi l'une des plus belles messes des morts de la littérature musicale. Le chœur et l'Orchestre de la radio bavaroise jouent sous la direction de Sir Colin Davis. Angela Maria (soprano) et Bryn Terfel (bariton) sont les deux principaux solistes. L'enregistrement a été effectué dans la basilique de Waldsassen, où l'acoustique est exceptionnelle. Ce requiem est interprété avec talent, et avec une profondeur inégalée.

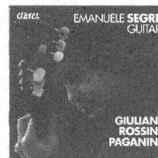
Kammermusik / Musique de chambre



Bruckner, Anton: Quintett für Streicher F.dur, Intermezzo. Claves 1990. – Fr. 26.– SBD-Nr. CD 93 212

Das monumentale Streichquintett, das einzige grosse kammermusikalische Werk Bruckners, entstand zwischen 1877 und 1879, wurde aber erst 1885 öffentlich uraufgeführt. Das Quintett erntete keineswegs nur Lob, im Gegenteil. Aus heutiger Sicht gehört es aber in eine gültige Sammlung von Kammermusik. Das Sonare-Quartett, ergänzt durch den Bratschisten Vladimir Mendelsohn, nimmt sich der ausserordentlich schwierigen Partitur mit Ernst und Bravour an: eine Interpretation, die beeindruckt. Die Spannung hält vom Anfang bis zum Schluss an, jede Note «sitzt», eine ungewöhnliche Übereinstimmung unter den fünf Musikern verleiht dem über 40minütigen Werke die nötige Kraft, aber auch den spätromantischen Timbre, die Bruckners Musik auszeichnet. Interessant die Zusammensetzung des Quintetts: ein Deutscher, ein Japaner, ein Pole und zwei Rumänen.

Monumental, ce quatuor pour cordes est la seule grande œuvre que Bruckner a composée dans le style de musique de chambre; il l'a écrite de 1877 à 1879 mais la première présentation publique a eu lieu en 1885. C'est une partition difficile qui est interprétée avec bravoure par le Quatuor Sonare, complété du soliste Vladimir Mendelsohn à l'alto. Cette production se distingue par la parfaite harmonie des musiciens entre eux – un Allemand, un Japonais, un Polonais et deux Roumains – qui, pendant 40 minutes, donnent de l'ampleur à cette œuvre romantique.



Guitar Recital. Emanuele Segre (Gitarre). Claves 1993. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 215

Wenn man dem jungen italienischen Gitarristen Emanuele Segre lauscht, dann versteht man nicht, wie es möglich ist, mit zwei Händen all das zu machen, was er tut, und man begriff gleichzeitig, dass dieser Musiker zu den gefragtsten Meistern seines Fachs gehört. Die CD enthält Werke von Mauro Giuliani (vor allem zu erwähnen die «Rossiniana»), Gioacchino Rossini (unter anderem eine Bearbeitung der Ouvertüre zu «Semiramis», bearbeitet von Giuliani) und von Niccolò Paganini: 75 Minuten vollendete Gitarrenmusik, ein Ohrenschauspiel erster Güte! A entendre Emanuele Segre, jeune guitariste italien, on se demande comment peut-il faire une telle musique avec seulement deux mains, mais on comprend aussi pourquoi il a atteint la célébrité. Ce disque présente, pendant 75 minutes, des œuvres de Mauro Giuliani (dont Rossiniana), Gioacchino Rossini (dont l'ouverture de Semiramis arrangée par Giuliani) et Niccolò Paganini.



Italian String Quartets. Claves 1993. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 211

Das Giovane Quartetto Italiano interpretiert Streichquartette von Komponisten, die man eigentlich fast nur von der Oper her kennt: Gaetano Donizetti,

Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini, dazu ein Quartett von Giuseppe Cambini (ein Zeitgenosse Donizettis). Echte Italianità, interpretiert von einem spielfreudigen, ausgezeichneten Quartett. Das Ensemble debütierte 1982, sein Vorbild ist das unvergessliche Quartetto Italiano, und wenn man in Oktett-Formation musiziert, stösst das unnachahmliche Borodin-Quartett dazu. Das ist wahrlich Referenz genug. Die neue CD enthält Werke italienischer Meister, die keineswegs in Vergessenheit geraten dürfen. Das berühmteste davon ist das Streichquartett von Verdi, das eigenartigste heisst «Crisantemi» und stammt von Puccini.

Le jeune Quatuor italien interprète ici des œuvres pour instruments à cordes, créées par des compositeurs surtout connus dans le monde de l'opéra – Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi et Giacomo Puccini – ainsi qu'un quatuor de Giuseppe Cambini, contemporain de Donizetti. Le style italien est bien mis en valeur par cet ensemble, constitué en 1982, qui se joint parfois au quatuor Borodin pour jouer à huit. Ce disque présente diverses œuvres dont «Crisantemi» de Puccini.



Joplin, Scott: Ragtimes. Peter-Lukas Graf (Flöte). Claves 1987. – Fr. 26.– SBD-Nr. CD 93 209

Peter Lukas Graf (Flöte), begleitet vom Pianisten Gérard Wyss, interpretiert 14 Ragtimes des amerikanischen Komponisten Scott

Joplin. Hier berühren sich E- und U-Musik in überzeugender Weise. Diese CD macht Freude, begeistert durch den makellosen Ton des Schweizer Flötisten. Der Schalk dieser Musik wird spürbar, packt den Zuhörer, Kinder beginnen von alleine zu tanzen. Eine rundum geglückte Einspielung! Peter Lukas Graf (flûte), accompagné par le pianiste Gérard Wyss, interprète 14 Ragtimes du compositeur américain Scott Joplin. C'est une sorte d'interface entre le classique et la musique légère, bien mise en valeur par un célèbre flûtiste, connu pour la pureté de ses productions. Cette musique a un impact qui fait même danser les enfants.



Messiaen, Olivier: Quatuor für die Ende der Zeit. EBS 1992. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 230

Olivier Messiaen, einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten, im vergangenen Jahr verstorben, wird (leider) viel zu wenig aufgeführt. Oft zu hören sind etwa seine Orgelwerke. Beinahe unbekannt ist dagegen das «Quatuor pour la fin du temps», ein 50minütiges Werk, das der Komponist 1940 in einem deutschen Kriegsgefangenenlager in der Nähe von Görlik schrieb. Dem ausserordentlich anspruchsvollen Werk liegt ein Text aus dem 10. Kapitel der Offenbarung Johannes zugrunde: dort erscheint ein Engel, setzt einen Fuss aufs Wasser, den anderen auf die Erde, und erklärt mit erhobener Hand: «Hinfort soll keine Zeit mehr sein.» Und eben: schien es nicht 1940 so zu sein, als sei das Ende der Zeit da? Das Quartett wurde 1941 im Waschraum des Gefangenenlagers uraufgeführt. Aussergewöhnlich ist die Besetzung: eine Violine, ein Violoncello, eine Klarinette und ein Klavier. Der Komponist hatte im Lager eben diese Instrumentalisten zur Verfügung. Das Ensemble Incanto – vier junge Deutsche – hat sich dem schwierigen Werk

mit beeindruckendem Engagement angenommen. Werk und Interpretation verdienen höchste Aufmerksamkeit und Auseinandersetzung. Olivier Messiaen, un des plus importants compositeurs contemporains, décédé l'an dernier, a malheureusement été trop peu joué. Ainsi, son «Quatuor pour la fin du temps» est pratiquement inconnu. C'est une œuvre hors du commun, parce qu'elle a été écrite dans un camp de prisonniers en 1940 et s'inspire du chapitre 10 de l'Apocalypse. La formation est, elle aussi, fort particulière: un violon, un violoncelle, une clarinette et un piano; les seuls musiciens alors disponibles au camp de prisonniers, où la Première a eu lieu dans la buanderie. L'Ensemble Incanto – quatre jeunes Allemands – s'est formidablement engagé dans cette œuvre.



Slokar Trombone Quartet: Top Sound of Broadway. Claves 1989. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 208

Das Slokar Posaunen-Quartett gehört zu den besten Blechbläser-Ensembles Europas. Branimir Slokar, Pia Bucher, Marc Reift und Armin Bachmann beherrschen die Posaune in allen Einzelheiten, entlocken dem Instrument ungläubliche Töne und Tonreihen, sind Virtuosen erster Güte. Auf dieser CD spielen sie Arrangements von George Gershwin und Leonard Bernstein, spielen zudem bekannte Melodien vom Broadway, von den Beatles und aus bekannten Filmen. Freunde hochklassiger Blasmusik werden ihre helle Freude haben!

Le quatuor de trombones Slokar est l'un des meilleurs ensembles d'instruments à vent à l'échelle européenne. Branimir Slokar, Pia Bucher, Marc Reift et Armin Bachmann sont des virtuoses de première classe. Ils jouent ici des arrangements de George Gershwin et Leonard Bernstein, des mélodies de Broadway, des Beatles et de films célèbres.

Zum 150. Geburtstag von Edvard Grieg (1843-1907)

Die Deutsche Grammophon hat zum 150. Geburtstag des norwegischen Komponisten Edvard Grieg eine «Geburtstagsserie» von hohem Niveau herausgebracht. Wir haben daraus eine kleine Auswahl getroffen, von der wir meinen, dass sie einen gültigen Überblick über das Schaffen des Tonschöpfers aus Skandinavien vermittelt. Auf den Begleitheften sind übrigens Gemälde von Edvard Munch zu sehen. Pour le 150^e anniversaire de la naissance d'Edvard Grieg (1843-1907), compositeur norvégien, Deutsche Grammophon a sorti une série spéciale, dont nous avons choisi quelques extraits représentatifs. Le livret d'accompagnement contient des reproductions d'Edvard Munch.



Grieg, Edvard: Aus Holbergs Zeit op. 40 (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 238

Diese CD enthält Musik für Streichorchester, allen voran die berühmte «Holberg-Suite», dazu je zwei Elegische, Nordische und Lyrische Melodien sowie zwei Melodien ohne nähere Bezeichnung. Wir begegnen einem Symphonie-Orchester Göteborg unter Neeme Järvi, das den ganz speziellen Charakter von Griegs Musik treffend wiedergibt. Ein schönes Geburtstagsgeschenk für den berühmtesten Komponisten des Nordens!

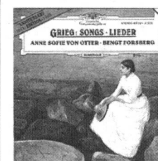
Ce CD regroupe des œuvres pour orchestre d'instruments à cordes, dont la célèbre Suite Holberg. Sous la direction de Neeme Järvi, l'Orchestre symphonique de Göteborg sait faire ressortir tout le caractère de la musique de Grieg.



Grieg, Edvard: Landkjenning op. 31 (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 239

Die CD enthält vier Werke, die eindrücklich die enge Verbindung Griegs mit den beiden Dichtern Bjørnstjerne Bjørnson und Henrik Ibsen manifestieren. Während das Opus 50 Szenen eines unvollendeten Dramas Bjørnstjerne (alte Wikingerrituale) darstellt, geht das Opus 31 («Landnahme») auf Olav Trygvasons Bestrebungen zur Christianisierung Norwegens ein; die Handlung spielt im 10. Jahrhundert. Ein dramatisches Gedicht Henrik Ibsens veranlasste Grieg zur Bühnenmusik «Peer Gynt», die der Komponist später zu zwei Konzert-Suiten raffte, die zu den berühmtesten Werken des Meisters gehören. Auf beeindruckend hohem Niveau musiziert das Symphonie-Orchester Göteborg unter Neeme Järvi. Zur sehr schönen Aufnahme tragen auch der Symphonische Chor Göteborg und die drei Solisten (Randi Stene, Anne Gjevang und Hakan Hagegard) bei.

Ce CD contient quatre œuvres dans lesquelles se manifeste l'étroite communication entre Grieg et les poètes Bjørnstjerne Bjørnson et Henrik Ibsen. Parmi elles, citons «Peer Gynt», inspirée d'un poème d'Ibsen et qui est une des œuvres les plus célèbres du maître. L'Orchestre symphonique de Göteborg, sous la direction de Neeme Järvi, en donne une interprétation aussi parfaite qu'impressionnante.



Grieg, Edvard: Lieder. DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 240

Edvard Griegs Lieder sind weit weniger bekannt als die Orchesterwerke, obwohl sie die Gattung «Lied» wesentlich zu bereichern vermögen. Die CD enthält 25 Lieder mit Texten deutscher und nordischer Dichter. Auch hier begegnen wir Bjørnstjerne Bjørnson und Henrik Ibsen. Aber auch Hans Christian Andersen, Johann Wolfgang von Goethe und Arne Garborg (u.a.) sind prominent vertreten. Aufsehen erregt zweifellos die Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter, die es gelingt, die von Inhalt und Musik her recht unterschiedlichen Lieder wunderbar zu interpretieren, sehr einfühlsam begleitet von Bengt Forsberg. Im Begleitheft sind alle Liedtexte in der Originalsprache und in Übersetzungen (D, E, F) abgedruckt. Les Lieder d'Edvard Grieg sont beaucoup moins connus que ses œuvres symphoniques. Ce CD contient 25 Lieder avec des textes de poètes allemands et norvégiens, dont Bjørnson et Ibsen, mais également Andersen, Goethe et Garborg. Relevons la formidable interprétation d'Anne Sofie von Otter. Tous les textes se trouvent dans le livret, en version originale et traduite en trois langues dont le français.

Aktuell

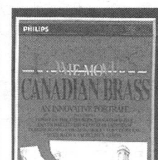


Kaa, Vera: Von Brecht bis Blues. Ariola 1993. – Fr. 32.– SBD-Nr. CD 93 258

Sie hat sich Zeit genommen, bis sie den Namen für diese neue CD festgelegt hat, und sie hat aus den sehr verschiedenartigen

Liedern, die es auf der Welt gibt, einige von denen ausgewählt, die mit persönlichen Erinnerungen verbunden sind. Und Vera Kaa sagt wörtlich: «Eines habe ich gelernt in all der Zeit, die vergangen ist, seitdem ich zum erstenmal gesungen habe. Mach das, was du wirklich willst, höre nie auf zu suchen, genau das tue ich – auf meine Weise, und freue mich auf all die Tage und Nächte, wo wieder eine neue Welt aufgeht für mich.» Die CD enthält 12 Titel, u.a. von Friedrich Hollaender, Paul Dessau, Berthold Brecht, Kurt Weill, Edith Piaf und Cole Porter. Alle Lieder werden überzeugend und begeistert vorgetragen von einer Sängerin, die man sofort ins Herz schliesst! Pour ce disque, Vera Kaa a choisi, parmi les innombrables chansons de ce monde, celles qui sont liées à un souvenir personnel: «J'ai appris qu'il était important de faire ce qu'on a envie de faire et ainsi, on peut se réjouir de chaque jour.» Ce CD contient 12 titres (textes de Brecht, Weill, Piaf et d'autres) interprétés par une chanteuse dont la voix nous va droit au cœur.

Musikvideos



Home movies. Canadian Brass: an innovative portrait. Philips 1992 (Video Classics). – Ca. 53 Min., farb. Fr. 39.90 SBD-Nr. V 93 038

Von Bach bis Dixie: so weit reichen die Interpretationen der hervorragenden Canadian Brass. Nach der CD, die wir in bibliorama Nr. 1 vorgestellt haben (SBD-Nr. CD 93 016) bieten wir nun auch ein Video an, das für alle Freunde guter Blasmusik ein Leckerbissen ist. Ob die fünf Interpreten (zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba) den phänomenalen Beginn der Tondichtung «Also sprach Zarathustra» von Richard Strauss oder die Auftrittsde des Barbers in Rossinis Oper «Il barbiere di Siviglia», Pachelbels berühmten Kanon oder einen Blues spielen: jeder Ton glänzt. Die fünf Musiker, die sich vor rund 20 Jahren in Toronto zusammengeschlossen haben, haben sich zu einem Bläserklang gefunden, der strahlender und harmonischer nicht sein könnte. Wenn man sie hört, ist man beeindruckt, wenn man sie sieht, ist man begeistert. In der Schweiz, einem Land mit über 80 000 Blasmusikanten, wird die Canadian Brass ohne Zweifel zahlreiche Freunde finden! 78-111